

Der nächste Sommer kommt bestimmt!

Fahrtenpreis 2022 vergeben

Saisonrückblick und Vorfreude auf 2023

Regattakalender 2023



Deutsche Meisterschaft 2023 auf der Ostsee als IDDM

Im Jahr 2018 gab es die 1. IDDM (gemeinsame deutsche und dänische Meisterschaft) mit weit über 50 Booten aus 4 Nationen, sozusagen fast auf Goldcup-Niveau. Die Veranstaltung wurde unter der Regie der Deutschen Klassenvereinigung und der Flotte Flensburg organisiert.

Diesen Erfolg wollen wir gerne wiederholen und in der kommenden Saison sind wir nun eingeladen, auch der 2. IDDM zu sehr guten Meldezahlen zu verhelfen. Die Flensburger Förde wird erneut zum Schauplatz eines großen Folkeboot-Festes:

24./25.06.2023

Offene Landesmeisterschaft Schleswig-Holstein als Warmup-Regatta zur IDDM 2023 in der Regatta-Gemeinschaft Fahrensodde (Hafen der IDDM 2018)

25./26.06.2023

Mittelstreckenregatta zur Überführung der teilnehmenden Boote nach Sønderborg (ca. 18 Seemeilen) direkt im Anschluss an die Wettfahrten der LMSH

28.06.-01.07.2023

IDDM 2023 in Sønderborg (ebenfalls Flensburger Förde) unter der Regie der Dänischen Folkeboot-Klassenvereinigung

Alle 3 Veranstaltungen werden getrennt ausgeschrieben und es kann auch einzeln gemeldet werden. Zusammen genommen bietet sich die Möglichkeit, einen Saison-Schwerpunkt zu bilden, der auch eine weitere Anreise rechtfertigt und viele Folkies zusammenbringen wird.

Merkt Euch diese Regatten unbedingt in Eurem Kalender vor und meldet zahlreich, sobald die Ausschreibungen im Verlauf des Winters veröffentlicht werden.

Wir freuen uns auf Euch und diesen Saison-Höhepunkt!

Inhalt dieser Ausgabe

Editorial

Aktuelles 02
Editorial 03
Neue Mitglieder 03

Flottentalk

Die Drossel ist zurück 04
Mittwochsregatten 05

Sport

Ansegeln der Mini Folke am Baldeneysee 06
Regattakalender 2023 12
Ruhrlandfolkebootfinale 2022 18

Aftersail

Saison 2022 aus Berliner Sicht 14
Leserbrief zum Thema Regatta 16
Folkebootbrosche aus Silber 17
Eine künstlerische Tradition wiederbeleben 17

Fahrten

Fahrtenpreis 2022 vergeben 07
Folkeboot-Treffen Arnis auch in 2023! 07
Zu fünf auf der Zauberflöte 08

Verein

Impressum 02
Protokoll zur Jahreshauptversammlung 19
Der Vorstand und die Flottenobleute 23

Titelbild: Christiane Klimisch und Stefan Möhring, F G 568 ZAUBERFLÖTE

folkenews

Internationale Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsblatt der Deutschen Folkeboot Vereinigung e.V., Klassenvereinigung der Nordischen Folkeboote im DSV.

Herausgeber: Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V., www.folkeboot.de

Layout & Druck: Mussack Unternehmung GmbH, Hauptstr. 97, 25899 Niebüll, Tel. 0 46 61/9 00 17-0, www.mussack.net

Bezugskosten: Im Mitgliederbeitrag enthalten, für Nichtmitglieder ist der Einzelpreis €7,50 plus Versand

Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss ist der 01.03.2023

Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung der Deutschen Folkeboot Vereinigung oder ihrer Redaktion aus. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keinerlei Haftung. Kürzungen von redaktionellen Einsendungen sind ausdrücklich vorbehalten.

Der Nachdruck aller Textbeiträge ist nach Rücksprache mit der Redaktion und unter Angabe der Quelle gestattet.

© Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.

Liebe Folkebootseglerinnen, liebe Folkebootsegler,



am 19. November konnte unsere diesjährige Jahreshauptversammlung endlich wieder als Präsenzveranstaltung stattfinden. Wir waren zu Gast in den Räumen des Hamburger Segel-Clubs, direkt an der Außenalster. In diesem Clubhaus mit hanseatischem Flair trafen sich 36 Mitglieder der Deutschen Folkeboot Vereinigung. Nach dem Ende der eigentlichen Versammlung, gegen 18.30 Uhr, rundete ein gemeinsames Abendessen diese gelungene Veranstaltung ab.

Mein Dank geht an dieser Stelle ganz besonders an Thomas Lysowski, der diese Veranstaltung hervorragend organisiert hat. Das ausführliche Protokoll findet ihr in dieser Ausgabe der Folkenews.

Ein Tagesordnungspunkt der Versammlung war die Wahl eines neuen Web-Administrators. Ich

freue mich, dass unser bisheriger kommissarischer Web-Administrator, Felix Gäde, jetzt zum Web-Administrator in den Vorstand gewählt wurde. Mit Felix kommt ein jüngerer Folkeboot-Segler in den Vorstand, der die Arbeit des Vorstandes durch seine frische Art sicherlich bereichern wird.

Ein Highlight dieser JHV war für mich die Verleihung der Fahrtenpreise 2022.

Die ersten Preisträger, Rudolf und Beatrice Wüthrich, aus der Schweiz, waren per Video zugeschaltet. Sie hatten dort bei sich Zuhause noch einige Folkebootfreunde um sich versammelt und nahmen ihren Preis mit großer Freude entgegen.

Die zweiten Preisträger, Stefan Möhring und Christiane Klimisch mit den Kindern Greta (13), Hanna (10) und Paul (10) waren persönlich anwesend und berichteten anschaulich über Erlebnisse ihrer Reise. Ausführliche Berichte über diese Törns findet ihr dann in den nächsten Ausgaben der FN.

Traditionell wurden auch wieder die ersten drei der Rangliste durch die Übergabe der Ranglisten-

Teller geehrt. Erster in der Rangliste 2022 wurde F GER 739, YLVA, mit Ulf Kipcke und Crew, zweiter wurde F GER 466, PAULA, mit Walther Furthmann und Crew. Der dritte Preis ging an F GER 417, TILL, mit Jürgen Breitenbach und Crew.

Schauen wir trotz der vielen aktuellen Krisen optimistisch auf die vor uns liegende neue Segelsaison. Viele Segel-Reviere mit ihren romantischen Häfen und natürlichen Buchten, laden uns auch im nächsten Jahr wieder zu kurzen oder längeren Reisen mit dem Folkeboot ein.

Die aktiven Regattasegler freuen sich sicher auf die IDDM in Sønderborg/Dänemark vom 28.06. bis 01.07.2023 und den Goldpokal in Tallin/Estland vom 30.07. bis zum 04.08.2023 sowie auf viele weitere regionale Regatten. Den diesjährigen Regattakalender findet Ihr in dieser Ausgabe der Folkenews.

Bleiben wir für das nächste Jahr optimistisch und zuversichtlich und lasst uns die nächste Saison mit unseren Folkebooten genießen.

Euer 1. Vorsitzender
Dr. Jürgen Breitenbach

Willkommen an Bord, willkommen in der DFV!

Sportgemeinschaft Ruhr 1929 e.V. Sparte Segeln	Eigner F GER 442 Eigner F GER 497	Meltemi Levante	SGRS	Flotte Esssen
Dirk Johannsen	Eigner F GER 1169	Linn	SVF	Flotte Flensburg
Gunnar Zarbock			SCN	Flotte Berlin

Die Drossel ist zurück

von Christiane Schall, F G 11 DROSSEL

Als begeisterte Seglerin in Jugendjahren habe ich immer den Wunsch verspürt, ein Segelschiff zu haben. Als bergsträßer Gewächs und auch wohnhaft hier, genauer gesagt in Heppenheim, ist es mit unseren hiesigen Gewässern für meinen Geschmack allerdings nicht so weit her. Mein Herz schlägt in diesem Fall mehr fürs Norddeutsche: weiße Strände, eine steife Brise, Salzluft, Möwengeschrei.

Da die Distanz mir in den Norden immer zu weit war, um dort ein Segelschiff zu unterhalten, habe ich immer wieder sämtliche Ambitionen diesbezüglich abgewürgt. Es schien mir zu umständlich, die anfallenden Arbeiten am Schiff und die Wegstrecke mit meinen mir zustehenden Urlaubstagen in Einklang zu bringen. Der Gedanke an ein Segelboot, auf welchem man auch wohnen kann, ließ mich aber nicht los. Und so stöberten mein Mann und ich immer mal wieder im Internet auf der Suche nach etwas passendem. Eines Tages stieß er auf eine kleine Anzeige. Es wurde ein uraltes, marodes Folkeboot angeboten. Standort: Irland. Vollholz der Rumpf sowie der Mast. Baujahr 1959. Segelnummer G11. Name: Drossel.

Die Drossel ist eine der wenigen überlebenden aus einer „Vogelschaar“ von 12 Booten, deren Bau 1958 von der Bundesmarine in Auftrag gegeben wurde. Zwei Werften an der Schlei, nämlich die Eberhardt-Werft sowie die Vertens-Werft wurden zu gleichen Teilen mit dem Bau der Schiffe betraut. Angeschafft wurden diese Schiffe zur



Segelausbildung angehender Marineoffiziere an der Marineschule Mürwik in Flensburg. Gebaut wurden 1959 von der Eberhardt-Werft die Schiffe Amsel G10, Drossel G11, Fink G13, Star G14, Meise G15, Zeisig G16. Von der Vertens-Werft wurden gebaut: Stieglitz G19, Lerche G20, Dompfaff G22, Nachtigall G23, Pirol G24, Kuckuck G25.

Mir sind nur die Schicksale von drei der ehemals 12 Boote aus der Vogelschaar bekannt. Stieglitz G19 wurde als Wrack im Garten in der Nähe von Moers am Niederrhein unter einer Plane liegend entdeckt und aufgekauft. Es kostete den Käufer 7 Jahre, das Boot zu restaurieren und segelklar zu machen. Die Amsel (G10) wurde 2014 von der Aktion „Rettet die Klassiker“ (Freundeskreis klassischer Yachten) aufgekauft, restauriert und hat dann einen neuen Eigner gefunden.

Die Drossel segelte lange Zeit an der Schlei. 2011 wurde sie von der Werft

zurückgekauft, und umfassend restauriert. Der Mast wurde 2011 ebenfalls erneuert, mit stehendem und laufendem Gut. Die Drossel wurde später dann nach Dänemark verkauft. Dort wurde sie einige Jahre von einer Familie in der dänischen Südsee gesegelt. Irgendwann wollten die Dänen ihre Folke dann loswerden. Nicht aus mangelndem Folkeboot-enthusiasmus, sondern weil sie mit der wachsenden Familie einfach nicht mitwachsen wollte. Danach ging die Drossel nach Irland. Hier fristete sie ca. 3 Jahre ihr Dasein auf einem Trailer, im Garten des damaligen Eigners. Er hatte die Drossel nie zu Wasser gelassen. Dann entschloss er sich, das Boot zu unserem großen Glück und unserer großen Freude an uns zu verkaufen. Nach einer abenteuerlichen Fahrt von Irland (Killoluaig, County Kerry) nach Deutschland (Heppenheim a.d. Bergstraße) kam die Drossel zu uns.

Und so können wir uns freuen: Die Drossel ist zurück!

Mittwochsregatten

von Carl Steinmeyer, F GER 379 DWARSDRIEVER, Ellerbek-Wellingdorfer Segel Klub

Wenn ich mich in den Häfen hier bei uns im Süden der Kieler Förde umsehe, ist der Bestand an Folkebooten schon beeindruckend. Nun sind das nicht alles Regattaboote. Viele sind als Tourenboot ausgerüstet. Oft sind auch die Segel und die Unterwasserschiffe nicht optimal. Trotzdem, wenn man sich zufällig auf dem Wasser trifft, wird schnell ein kleines Rennen draus. Es gibt doch mehr Begeisterung am Wettbewerb als man annehmen würde. Ich denke, fast alle von uns haben in ihren Revieren ähnliche Beobachtungen gemacht.

Es gibt sicher viele Gründe, warum wir die meisten dieser Boote nicht auf unseren Ranglistenregatten treffen. Das ist sehr schade, denn Regattasegeln, so meine Erfahrung, ist auch mit geringem Aufwand an Geld und Zeit möglich. Man muss sich einfach kleinere Ziele setzen als der „harte Kern“ der Regattaszene. Dafür steht ja doch die ursprüngliche Idee des Folkebootes.

Als „Einstiegsdroge“ gibt es die Mittwochsregatten. Hier sind die Schwellenängste deutlich geringer. Egal, ob einhand, in Regatta-besetzung oder zu viel Besetzung. Egal, ob ausgeschlagene Segel oder montierte Außenbordmotoren. Alle, die sich an Seemannschaft und Regeln halten, sind gern gesehen. Oft sieht man nach einigen Wochen doch hier und da schon kleine Optimierungen an Boot und Ausrüstung.

Mittwochsregatten machen einfach Spaß und unterbrechen die stressige Arbeitswoche. Sie als reine Spaßveranstaltungen abzutun ist jedoch falsch. Sicher sind die festen Kurse für einen „Up-and-Down Fan“ nicht so prickelnd, aber als Trimmfahrt können sie durchaus anspruchsvoll sein.

Bei uns in der Schwentinemündung geht das ganz einfach: Wir starten in Richtung Westen aus der Schwentine in drei Yardstickgruppen. Jeder kann sich im Vorbeisegeln bei der Regattaleitung auf Zuruf anmelden. Wer schon mal dabei war, muss nichts machen. Der Kurs ist fest und steht im Internet. Die Regatta dauert je nach Wind ein bis zwei Stunden. Jeder Frühstarter und jeder Sieger gibt einen Kasten Bier aus und somit ist dann auch die wöchentliche Siegerehrung am Vereinssteg versorgt.

Folkeboote starten in Gruppe 3 (18:05) mit Yardstick 114. Somit segeln wir einerseits gegeneinander aber auch gegen andere Bootstypen. Da sind wir schon für unsere „Zauberkünste“ berühmt. Wer am Wind mit großer Genua was rausholen konnte, dem verderben wir vor dem Wind schnell mal den Spaß. Bei viel Wind sind wir ohnehin unschlagbar.

Um mehr Anreiz für Folkeboote zu schaffen wurde 2015 ein zusätzlicher Jahrespokal gestiftet. Seither segeln wir jede Woche mit 3 bis 7 Folkebooten. Im bisher besten Jahr, 2018, haben uns 12 Folkeboote übers Jahr besucht. Darunter war eigentlich kein Boot aus der Rangliste. Unsere Mittwochsregatten werden insgesamt wöchentlich von bis zu 45 Booten besucht.

Am Ende der Saison gibt es eine kleine Feier am „Ellerbeker Strand“, wie wir unseren kleinen Wellingdorfer Sporthafen aus Tradition auch gern mal nennen. Viele bringen etwas zu Essen mit und die umliegenden Vereine spenden Getränke. Keine große Sache, dafür aber ein großer Spaß!

Bei den Folkebooten ist sicher noch Luft nach oben. Wir arbeiten dran! Dieser kleine Artikel soll natürlich etwas Eigenwerbung sein aber auch eine Aufforderung für andere Vereine, auf Mittwochsregatten Einheitsklassen zusätzlich gesondert zu werten. Wer weiß, ob nicht doch mal dieser oder jener Mittwochssegler in der Rangliste auftaucht oder gern auch mal Topleute auf Mittwochsregatten.

www.ewsk-kiel.de



Ansegeln der Mini Folke am Baldeneysee

von Heiner Fahnenstich, F GER 664 COMEBACK

Traditionell beginnt die Saison der Mini Folkeboote am 1. November mit dem Ansegeln auf dem Baldeneysee.

Auch in diesem Jahr – nach einer COVID bedingten Durststrecke – trafen sich die Mini F Segler um 11.00 Uhr zur Saisonöffnung. Die Schiffe mussten zunächst wieder auf Stand gebracht werden, was erst einmal einiges „basteln“ erforderte. Man hilft sich gegenseitig und für jedes Problem gibt es irgendeinen Spezialisten.

Dann mussten die Tonnen ausgebracht werden, auch hier gibt es Spezialisten mit einer einzigartigen Wurf- und Schleudertechnik. Nachdem alle Teilnehmer bereit waren und der Obmann „Yogi“ eine Begrüßungsrede gehalten hatte, gingen 20 Boote an den Start, gesteuert von den Kapitänen auf der Terrasse des Yachtclub Ruhrland.

Gestartet wird mit einer Startmaschine, welche die Zeit in Sekundenschritten ansagt. Bei herrlich sonnigem Wetter und „trickigem“ Wind aus Südost in Stärke 3 bft und einigen kräftigen Böen, wie auch nervenaufreibenden Windlöchern, konnten 12 Wettfahrten gesegelt werden, nur unterbrochen von einem zünftigen Bulletten Buffet. Wegen des guten Wetters hat sich allerdings kaum einer mit dem Essen aufgehalten. Und so kam es, dass manch einer in der linken Hand eine Frikadelle hielt und mit der rechten Hand die Fernsteuerung für den nächsten Start. Auch Schlachtenbummler und interessierte Zuschauer kamen auf ihre Kosten und konnten das Regattageschehen aus nächster Nähe beobachten.

Dieses Ansegeln war der Beginn einer neuen Segelsaison: Jeden Sonntagmorgen um 11.00 Uhr findet eine Mini Folke Regatta statt, mit Höhepunkten von 6 Ranglistenregatten.



Fahrtenpreis 2022 vergeben

von Jan Hinnerk Alberti, F GER 1100 BLY VIOL

Auch im dritten Jahr der Preisvergabe wurden wieder beeindruckende Touren eingereicht. Ziele waren Hiddensee, Rügen, Swinemünde, Danzig und Bornholm. Auch die Nordsee wurde „Rund Jylland“ erkundet.

Gewonnen haben letztlich zwei der Ostseetouren: Ruedi und Beatrice Wuethrich (F SUI 40 SOLVEJG) sind von Fehmarn aus rund Seeland und weiter über Hiddensee und Rügen nach Swinemünde gesegelt. Mehr von dieser Tour werden wir in den nächsten Ausgaben der Folkenews als „Fortsetzungs-Geschichte“ lesen.



Außerdem ausgezeichnet wurde die Tour von Stefan Möhring und Christiane Klimisch, die mit Greta (13), Hanna (10) und Paul (10) auf der ZAUBERFLÖTE (F G 568) von Berlin nach Stettin, dann weiter nach Bornholm und zurück getourt sind. Stefan, Christiane und die Kinder berichteten sehr persönlich von ihren Erlebnissen und der Aufgabenverteilung an Bord zu fünft. Die Mitglieder-Versammlung hatte einige Fragen, vor allem an den Segel-Nachwuchs: Eine Flaschenpost kann



zwar auch heute noch spannend sein, aber WLAN im Hafen kann für die Stimmung an Bord durchaus entscheidend sein! Von der ZAUBERFLÖTE lesen wir in dieser Ausgabe in einem gesonderten Artikel.

Viel Spaß dabei!

Auch in diesem Jahr gilt: Mit der Vergabe der Fahrtenpreise 2022 ist der Fahrtenpreis 2023 eröffnet. Es gibt wieder wertvolle Gutscheine für die Bordkasse und schöne Wanderpreise zu gewinnen. Wir freuen uns auf jede eingereichte Tour: Bitte lasst uns teilhaben an Euren Erlebnissen mit Euren schönen Booten! Fragen und Bewerbungen könnt Ihr formlos an den Fahrtenobmann oder jedes andere Vorstandsmitglied senden, die Kontaktdaten findet Ihr am Ende des Heftes.

Weitere Infos auch unter:
www.folkeboot.de/fahrten/fahrtenpreis

Folkeboot-Treffen Arnis dieses Jahr zu Pfingsten!

Das Treffen der Folkeboote in Arnis ist mittlerweile Tradition. Es wird in diesem Jahr am Pfingst-Wochenende stattfinden.

Ort des Geschehens ist wieder der Hafen der WSG Arnis.

Am 27.05.2023 ist eine Geschwaderfahrt geplant, sie wird voraussichtlich um ca. 14:00 Uhr beginnen.

Am Abend wird gemeinsam im Hafen der Grill angemacht.

Alle Folkeboote in Holz und GFK sind herzlich willkommen.

Für weitere Informationen und Fragen wendet Euch sehr gerne an den Fahrtenobmann oder den technischen Obmann der DFV.



Foto: Ole Mühlfeld, PAULINE

Ostsee - immer kleiner:

Zu fünft auf der Zauberflöte

von Stefan Möhring und Christiane Klimisch, F G 568, ZAUBERFLÖTE

Wird sich überhaupt sowas wie ein „Boris-Herrman-Gefühl“ einstellen? Stundenlang nur Horizont mit Wasser und Himmel – der Kompass als einzige Orientierung für unser kleines Folkeboot ZAUBERFLÖTE. Wir liegen in Lohme/Rügen, bereit zum Absprung nach Bornholm. Der Kurs ist abgesteckt. Wind- und Wettervorhersagen einbezogen. Wir rechnen mit einem moderaten Schiebewind bis maximal Halbwindkurs. Einschließlich dem kleinen notwendigen Hakenschlag liegen 54sm bis Rønne vor uns. Ein langer Tag mit kalkulierten 10 Stunden segeln. Bornholm –dänisches Kleinod in der Ostsee und Sehnsuchtsziel- steht dieses Jahr auf der Urlaubswunschliste. Am Donnerstag, den 22. Juli, spätmittags taucht der Offshore Windpark Arkona-Südost vor dem Bug der ZAUBERFLÖTE auf – Rügen ist noch nicht achteraus verschwunden. Ein schöner Sommertag, Paul – bald zehn Jahre alt – sitzt neben mir auf der Ruderbank und liest aus seinem Comic vor. Wir schaukeln und wiegen uns im Takt der Wellen, optimieren ab und an das Trimming der Segel und rauschen mit 6kn Fahrt Richtung Rønne. Sämtliche Rotoren des Windparks drehen sich mit gleichmäßiger Geschwindigkeit und pflücken die Energie aus dem Wind. Kann man diese Anlagen eigentlich auch umgekehrt nutzen? Ich sinniere über die Herstellung von Segelwind durch die Windräder des Windparks bei lähmender Flaute. Der Rest der Crew, Pauls Zwillingsschwester Hanna und meine Frau Christiane, genießt die sommerliche Überfahrt ebenfalls. Am Nachmittag verschwindet auch der Windpark achteraus und die Silhouette der Insel taucht vor dem Bug auf.

Wir steuern jetzt direkt auf Rønne zu. Leider lässt der Wind etwas nach und wir erreichen den Yachthafen Rønne Marina Nørrekast, der nördlich vom Fähr- und Wirtschaftshafen liegt, gegen 19.30 Uhr. Paul entdeckt in der weitläufigen Marina einen Fußballplatz und kickende Kinder. Wir sitzen in der Sonne und genießen das lokale Craft-Bier namens Small Batch. Es gibt einen kleinen und einen großen Sandstrand sowie eine Brücke mit Badeplattform. Hier fühlt sich Bornholm gleich gut an.

Das inzwischen schon seit mehreren Jahren bewährte Urlaubskonzept besteht darin, dass wir den Sommerurlaub gerne auf dem eigenen kleinen Schiff auf der Ostsee segelnd verbringen. In der Vor- oder Nachsaison dagegen segeln wir – gerne auch mit der gleichen Crew – auf einem 45-Fuß-Charter-Eimer durch die Inselwelt

Kroatiens. Jedes Jahr die gleiche Frage, ob wir uns als Familie auf unserem Folkeboot ZAUBERFLÖTE noch wohlfühlen können, nachdem wir mal wieder auf einem 45-Füßer gesegelt sind: 4-Doppelkabinen, Küche und 2 Bäder gegen mangelnde Stehhöhe unter Deck mit Kriechkoje im Vorschiff. Einflammiger Spirituskocher und seewassergekühlter Bilge als Kühlraum gegen Vollaustattung mit Backofen, Mikrowelle und Kühl-Gefrier-Kombi mit zwei Toiletten, Duschen, Warmwasser und Standheizung gegen unser Folkeboot.

Aber: Wir lieben das direkte und einfache Segeln nah am Wasser, sicher und gutmütig: Folkeboot. Mehr Schiff braucht kein Mensch!

Wir genießen die Tage in der Hauptstadt Bornholms. Füllen die Schapps und Bilgen wieder mit frischen Lebensmitteln, genießen Strand und Eisbuden. Ich finde weit hinter dem Fähr- und Wirtschaftshafen einen Schiffsausstatter, sodass auch die Leckage am Skylight notdürftig abgedichtet werden kann. Der „Däne“ unter der Saling wird gegen die „Bornholmske Flag“ ausgetauscht. Das skandinavische Kreuz bildet auch hier die Grundlage für die Regionalflagge: Grün und weiß auf rotem Grund. Manchmal auch nur grün statt grün auf weiß.

Die Anreise zur Ostsee erfolgt – wie in den letzten Jahren immer wieder praktiziert – auf dem eigenen Kiel vom Stößensee in Berlin über die Oder-Havel Wasserstraße, geschleust im Schiffshebewerk Niederfinow, über das Odertal, Stettin, das Stettiner Haff und die Peene. Der Absprunghafen in die Ostsee ist – wie häufig – der kleine Fischerort Freest. Dort haben wir den Folkeboot-Segelfreund Jan aus dem Nachbarsegelverein getroffen, der schon viele Jahre in dem Revier seinen Sommerurlaub versegelt. Wir verbringen einen gemeinsamen Abend mit kochen, quatschen, essen und trinken. Am nächsten Tag laufen wir gemeinsam aus dem Hafen mit gegenläufigen Zielen. Von Freest queren wir den Greifswalder Bodden, um in Lohme auf Rügen die Überfahrt nach Bornholm zu starten.

Von Bornholms Hauptstadt Rønne segeln wir mit kurzen Schlägen vom größten in den wohl kleinsten Hafen der Insel. Der gehört bei Arnager an der Südküste Bornholms zu dem kleinen alten Fischerdorf. Bereits ein Dorf, als auf dem Inneren der Insel lediglich große Wehrbauernhöfe die vorherrschende Siedlungsform ausmachten

– so der Prospekt. Der Hafen besteht aus einem kleinen Inselhafen, der über eine lange Holzbrücke über offenem Wasser mit dem Strand verbunden ist. Das Hafenbecken liegt gut geschützt in flachem Wasser direkt hinter dem Riff Arnager Rev, das weit nach Südosten reicht. Am Wind mit entsprechender Lage „schnippeln“ wir das Riff und erreichen das kleine Hafenbecken mit 1,5m Tiefe, in dem ein Folke das größte Schiff ausmacht. Aber nicht nur eines: Das Folkeboot mit Namen AMANDA, deren Crew – Anton und Sven – wir kurz zuvor kennengelernt haben, liegt hier ebenfalls als Gast. Ansonsten gibt nur kleine einheimische Fischerböthen.

Ganz in der Nähe des Hafens findet sich die Kirche von Nylars. Eine Rundkirche als Wehranlage auf die Mitte des 12. Jahrhunderts datiert. Diese Kirche präsentiert sich mit einer Außenmauer mit einer festungsartigen Verstärkung. Das Kirchenschiff mit einem Durchmesser von 11m mit tragender Mittelsäule befindet sich auf der unteren Ebene. Die Kirche nutzte die 2. Etage als befestigten Schutzraum für die Bevölkerung, aber auch als Lagerraum in Friedenszeiten. Die Verteidigungsanlagen gegen Angreifer befanden sich in der dritten Etage. Im Gegensatz zu den Rundkirchen ist die Kirche von Nylars nicht mit mächtigen äußeren Stützmauern versehen worden. Die ursprüngliche Struktur des Mauerwerks ist bis heute erhalten. Am Nachmittag streifen wir zu Fuß über die landwirtschaftlich geprägte Insel, naschen sommerlich süße Brombeeren vom Wegesrand und besuchen Slau's Steingarten. Die Autorin unseres Reisebüchleins berichtet über die Geschichte ihres Bruders Slau, der sich als Landwirt bei der Bearbeitung der Felder und Äcker eines verpachteten Bauernhofs immer über die großen Findlinge und Steine geärgert hat. Nach überstandener schwerer Krankheit findet Slau seine neue Bestimmung als Künstler und Steinmetz. Im Zuge von Renaturierung und Artenschutz werden alte Teiche und Wassergräben auf den landwirtschaftlichen Flächen wiederhergestellt. Slau stellt fest, dass diese Orte von Touristen gern für Pausen genutzt werden und richtet in Uglegard bei Nylars eine Open-Air-Ausstellung seiner bearbeiteten Steine ein. Diese Steine mit Figuren aus der Bornholmer Sagen Geschichte sowie Meerjungfrauen und Bildnissen Bornholms wachsen im Laufe der Jahre zu einem Steingarten heran.

Tags darauf erreiche ich ein Etmal von ca. 120sm in nur knapp 7h, während Christiane mit unserem Sohn Paul die SY ZAUBERFLÖTE zurück nach Rønne segelt. Ich fahre mit Hanna schon früh morgens mit dem Taxi in den Fährhafen, um Greta, die 13-jährige Tochter/Schwester abzuholen. Rønne – Sassnitz – Rønne in knapp 7h, einschließlich Frühstück und Mittagessen im SB-Restaurant der „MS HAMERHUS“. Nachmittags – zurück in Rønne – staunen wir im großen Fährhafen über die vielen Autos, teilweise als Gespann, die aus dem Bauch des Schiffes kriechen. Wohnwagengespanne und auch solche mit großen trailerbaren Schiffen am Haken.

So geht Wassersport auch! Mit dem Schiff vom Schiff rollen. Wir sind als bewährte und eingespielte Familiencrew wieder zu fünft. Routiniert wird abends die Kuchenbude aufgebaut – sämtliche Taschen kommen raus auf das Dach, ebene Flächen werden als Schlafplatz genutzt. Ohne diese Räumerei könnte man den Eindruck bekommen, dass es doch vielleicht eng werden könnte. Wir verbringen noch einen schönen Tag auf den nahegelegenen Stränden und Christiane unternimmt morgens mit dem Leih-Fahrrad des Hafens einen Ausflug zurück nach Arnager, um unseren dort hinterlegten Fender zu holen. Unser nächster Stopp führt uns nur 12sm weiter nördlich hinter die Steinmole von Hammer Havn, in den ehemaligen Verschiffungshafen für Granit aus den ehemals umliegenden Steinbrüchen. Der Hafen ist als Yachthafen umgebaut und liegt inmitten der schönsten Natur Nordbornholms direkt am Fuße der Burgruine Hammershus.

Tags darauf erobern wir den 74m hohen Klippenfelsen mit Europas größter Burgruine, welche die Phantasien um die wechselvolle Geschichte Bornholms beflügelt. Mehrfach wurde die Burg, die im 13. Jahrhundert durch den Erzbischof von Lund erbaut wurde, durch andere erobert und erweitert. Streitigkeiten zwischen der Kirche und dem dänischen Königshaus führten in den folgenden Jahrhunderten zu vielfachem Besitzwechsel. Eine Besetzung der Schweden wurde durch einen Aufstand der Bornholmer Bevölkerung kurzfristig beendet.

Vogte der Lübecker Hanse, welche die Insel als Pfand-Gegenleistung für militärische Hilfeleistungen für das dänische Königshaus erhielten, regierten auf Hammerhus. Sie bauten die Burg zu einem Machtzentrum inmitten des Handelsgebietes der Hanse aus. Die Burg diente als Staatsgefängnis mit Hinrichtungsstätte sowie als Festungsanlage zur Verteidigung des östlichen Territoriums Dänemarks. Mit abnehmender militärischer Bedeutung gleichzeitig zunehmender Ausbeutung der Bornholmer Bevölkerung durch den jeweiligen Lehnsherren wurde die Festung Ende des 17. Jahrhunderts aufgegeben. Die Burg diente lange als Steinbruch und Baustofflieferant für die Bornholmer Privatbaustellen bis sie schließlich





durch königlichem Erlass im Jahre 1822 unter Denkmalschutz gestellt wurde. Heute wird die Ruine täglich durch eine Vielzahl von Besuchern erobert.

Wir folgen einem langen abgeknickten Holzsteg über das angrenzende Spaltental und erreichen das neu erbaute Besucherzentrum. Wie mit der Fels- und Hügellandschaft verwachsen, schmiegt sich das langgestreckte Gebäude rund 200m östlich der Burgruine in den gegenüberliegenden Hang ein. Das moderne Haus öffnet sich mit einer spektakulären Panorama-Aussicht zur Ruine. Nicht weniger spektakulär ist auch die Ausstellung mit tiefen Einblicken in die blutrünstige Geschichte der ungeliebten Burg der Herrscher und ihrer Besitzer.

Die vorhergesagte Starkwindfront erreicht die Nordküste Bornholms. Die letzten Schiffe verlassen den Hafen, stampfen durch die sich aufbauende Welle um sich auf der naheliegenden Leeseite der Insel in Sicherheit zu bringen. Wir beschließen zu bleiben, uns an den sichersten Liegeplatz des kleinen Hafens zu verholen und das Schiff mit weiteren langen Festmacher- und Springleinen anzubinden. Wir sind „eingeweiht“ und werden die Insel von dem sicheren Hafen aus weiterhin erkunden. In dem Gemeinschafts-„huset“ der Hafenanlage betrachten wir, geschützt hinter Glas, die Auswirkungen von Wind und Wellen, welche an die Küste und die Hafenmole krachen. Hier in dem gemütlich und einfach eingerichteten Haus feiern wir auch den Geburtstag der Zwillinge, die wie immer im Segelurlaub, mit bordseitig selbstgebackenem Kuchen und sorgfältig versteckten Geschenken überrascht werden. Greta und ich backen auf dem kleinen Spirituskocher. Christiane unternimmt mit den Zwillingen einen Ausflug in die Adlerwarte.

Von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts an wurde im Norden Bornholms Granit gebrochen und entwickelte sich schnell neben dem „golden“ geräuchertem Hering – dem Gold Bornholms – zum größten Exportschlager der Insel. Der jetzige Yachthafen Hammerhavn diente als Umschlaghafen zur Verschiffung des Gesteins. Spuren der einstigen Nutzung sind bis heute zum Beispiel in Form von Eisenbahnschienen im Boden ablesbar.

Die Granitindustrie boomte um die vorletzte Jahrhundertwende und erst 1970 wurde der letzte Steinbruch stillgelegt. Der Opalsee ist mit seinen charakteristischen steilen Felswänden ebenfalls ein solches Überbleibsel eines großen Granitsteinbruchs – heute ist er ein beliebter Freizeitsee. Greta gesellt sich zu einer kleinen Gruppe mutiger Springer, die eine glatte Felswand von ca. 10m herunterspringen – und springt als Einzige von uns – sehr cool! Paul und ich wagen eine Abfahrt mit der „tovbanen“. Nach dem Bezahlen zwängen wir uns in eine Neoprenhose und ein Geschirr – ähnlich dem der Kletterer. Barfuß oder in „Leihschlappchen“ geht es dann um den halben See steil bergauf an das Ende einer kleinen Warteschlange und dann hinunter, eingehängt in ein Doppelseil 290m Fahrt mit 48m Höheunterschied zum Ufer des Opalsee. Die Füße und der halbe Körper tauchen ins seichte Wasser Ufer und erreichen festen Boden.

Die Navigation auf unseren Reisen erfolgt eigentlich „klassisch“ mit Papierseekarten, versteckt unter der Kojenmatratze. Da wir meistens mit Sichtmarken fahren, fällt die Positionsbestimmung nicht schwer. An langen Segeltagen oder engen Passagen läuft das Tablet als „Kartenplotterersatz“ mit. Da wir an Bord keine Logge oder anderweitige elektronische „Helferchen“ haben, sind Kurs- und Geschwindigkeitsangaben zwar nur als COG und SOG berechnet, bieten aber hervorragende Werkzeuge für die vorausschauende Routenplanung und auch zur Orientierung.

Eine mitgeführte „Powerbank“ stellt die Stromversorgung des Tablets und der Mobiltelefone sicher. Die Ladekapazität gewährt uns eine autarke Stromversorgung von zwei bis maximal drei Tagen. Sicherlich sind diese Gräte nicht für den maritimen Bereich gedacht, denn die Technik könnte Schaden nehmen und ausfallen. Deshalb sollte man sich nicht davon abhängig machen und immer eine alternative Lösung parat haben. Wir haben neben den Papierkarten die gleiche Software als redundantes System auf dem Smartphone laufen. Das Display ist zwar viel zu klein – geht zur Not aber ebenfalls.

Das Wetter hat die Zeitplanung der weiteren Reise verschoben. Die östliche Seite der Insel wird nur ansatzweise zu Fuß bis zu den Badestränden oder mit dem Bus erkundet. Die Erbseninseln, ein Archipel 10sm nordöstlich von Bornholm, bleiben ein Wunschziel. Diese kargen Inseln stehen seit 1926 unter Natur- und Denkmalschutz. Die Meerenge zwischen Christiansø und Frederiksø dient wohl schon seit über 1000 Jahren als Hafen. Bevor die Festung errichtet wurde, boten die Inseln immer wieder Unterschlupf für Seeräuber. Heute stehen die ca. 100 Einwohner unter Verwaltung des Militärs.

Kurz: Ein „Muss“ für Segler. Bornholm – wir kommen wieder!

Eine gemütliche Rückfahrt über Rügen fällt zugunsten einer direkten Ansteuerung von Swinemünde aus. Wir planen die Überfahrt von 84sm und warten auf nachlassenden Wind. Ich wandere mit den Kindern über den Inselkopf, die Sandstrände und den Eisladen von Sandvig während Christiane für die anstehende lange Tagesetappe vorkocht.

Morgens mit der Dämmerung schälen wir uns aus den Kojen und starten mit knappem Frühstück und 5-PS Schub mit Anlauf durch die Welle, die noch immer auf der Hafeneinfahrt steht. Mit gerefften Segeln und aufgehender Sonne geht es gen Süd. Da das Ausreffen dermaßen unkomfortabel ist, dass wir uns das unterwegs und im ungemütlichen Seegang nicht zutrauen, geht es nach kurzem Zwischenstopp im Yachthafen von Rønne unter Volttuch weiter gen Süd. Wie schon geahnt wird es ein langer, anfangs auch anstrengender, Segeltag. Früh macht sich die Müdigkeit wieder bemerkbar. Und während die Kinder unter Deck lesen und Musik hören, wechseln wir uns am Ruder ab und wagen mal den Versuch eines Nickerchens – im Ölzeug – sitzend oder irgendwie halbwegs liegend im Gang. Der lange Tag und die weite pommerische Bucht ziehen sich lang. Als der Wind dann völlig einschläft, reiße ich ca. 12sm vor Swinemünde den Raddel an.

Nach einem wunderschönen Sonnenuntergang steigt die Spannung bei der Ansteuerung im Dunklen: überall Lichter, große Fähren und Frachter, die mit uns gehen, als Entgenkommer fahren oder auf Reede liegen. Zum Glück haben wir, die Sportboote, eine getrennte Ansteuerung. Fähren und Frachter ziehen vorbei.

Die Navigation auf dem Smartphone ist sehr genau und gibt uns beruhigend den exakten Kurs vor. Gegen 2.00 Uhr morgens liegen wir fest an Molenwand des Jachthafens Swinemünde, verholen dann aber noch in eine ruhigere Box. Um 2.45 Uhr schlussendlich kriechen wir in die Kojen und fallen in den verdienten tiefen Schlaf.

Warum aber sitzen wir uns immer wieder gerne den Hintern platt, kauern in oft ungesunder Haltung angespannt an der Pinne, den Blick starr über das Vorschiff hinaus auf Wasser und Horizont geheftet... Nur um nicht die nächste Tonne, die große Welle oder den Entgegenkommer zu verpassen? Warum hocken wir in der Plicht oder auf dem Boden, um ein leckeres Mahl zu kochen? Wohlgerichtet in ein oder zwei Töpfen – stets nacheinander und niemals zeitgleich. Es ist gerade das einfache Leben und das direkte Segeln. Alles hat seinen Sinn und es gibt nichts Überflüssiges. Wir sind autark – zumindest fast. Es gibt genügend Lebensmittel in der Bilge, die Getränke sind griffbereit. Aber vor allem: Es gibt immer jemanden auf der gleichen „Wellenlänge“ für das gemeinsame Erleben, Lachen und Machen

Corona hat die Welt mehr denn je im Griff – es ist nicht zu glauben! Wir dachten im letzten Jahr, dass es nicht schlimmer kommen könnte, doch da haben wir uns geirrt, wie viele andere auch.

Aber wir Segler haben einfach Glück! Unsere Einschränkungen in dieser Saison waren gering, wir konnten Corona entfliehen. Das Segeln, auch Reisen mit dem Boot, sind möglich und viele von uns verbringen den Sommerurlaub zum Beispiel auf der Ostsee, der mecklenburgischen Seenplatte oder in anderen Revieren. Was gibt es denn auch Schöneres, als mit der Familie oder mit Freunden draußen bei Wind und Wetter – isoliert – auf einem Boot die Zeit zu verbringen. Das Flüchten im Winter ist da schon schwieriger. Nach langem Schlaf und ausgedehntem Frühstück in der Sonne genießen wir, mit geschenkter Identität der SY MOULIN ROUGE, dem Nachbarschiff, welches morgens schon früh ausgelaufen ist, den halben Tag faulenzend im Yachthafen. Gegen 14.30 Uhr brechen wir dann in Richtung Stettin auf und setzen noch auf der Swine bei schönstem Sommerwind die Segel. Mit ausgebaumter Fock rauschen wir über das Haff und segeln – meist mit Achterstagsbrise – nur auf einem Bug den ganzen schönen langen (Segel)-Tag über die Odermündung und die Damm-scher Seen nach Stettin und erreichen den Akademischen Segelclub JAZS abends gegen 22.00 Uhr. Ein schöner Segeltag zur Krönung der schönen Sommerreise. In Stettin treffen wir unsere Vereinskameraden aus Berlin Helmut und Irma, die in Gegenrichtung unterwegs sind. Wir legen unseren Mast für die Flussfahrt; die beiden haben gerade gestellt. Mit gelegtem Mast und ausgewehem Clubstander geht es auf die ebenfalls schon langjährig bewährte Kanalfahrt Richtung Berlin. Kaum zu glauben, aber der dänische Sommer hat die ganze Zeit gehalten. Wir haben nur bei der Fahrt über den Greifswalder Bodden Öl- und Regenzeug aus der Kiste geholt, weil es sowohl von oben als auch von vorn heftig tropfte und spritzte. Auf der Kanalfahrt ist es morgens früh noch neblig und die Wettervorhersagen kündigen Gewitter an. An der Schleuse Lehnitz müssen wir mit heftigem Regen

umsetzen – gerade in dem Augenblick des Crewwechsels. Greta und ich heuern ab und werden auf dem Weg zur S-Bahn klatschnass. Mathilda, Hannas beste Freundin, heuert für einen Tag an – ebenfalls nass.

In Erinnerung bleibt aber ein wunderschöner Segelurlaub auf der Ostsee, die unter sommerlichen Bedingungen durch lange Segeltage auf dem Folkeboot immer kleiner wird.

von	nach	nm
Berlin	– Stettin	98 nm
Stettin	– Freest	82 nm
Freest	– Lohme	32 nm
Lohme	– Rønne	58 nm
Bornholm (rauf & runter)		52 nm
Rønne	– Swinemünde	84 nm
Swinemünde	– Stettin	42 nm
Stettin	– Berlin	98 nm
07.07.2021	– 08.08.2021	546 nm



Die Ranglistenregatten der Nordischen Folkeboote 2023

Alle untenstehenden Regattatermine ohne Gewähr

Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November
1 Mi	1 Mi	1 Sa	1 Mo	1 Do	1 SaIDDM, Sonderburger Bucht	1 Di	1 Fr	1 SoKonstanzer Schlusslicht, Bodensee	1 MiAllerheiligen
2 Do	2 Do	2 So	2 Di	2 Fr	2 So	2 Mi	2 Sa	2 Mo	2 DoAllerseelen
3 Fr	3 Fr	3 Mo	3 Mi	3 Sa	3 Mo	3 Do	3 So	3 Di	3 Fr
4 Sa	4 Sa	4 Di	4 Do	4 So	4 Di	4 Fr	4 Mo	4 Mi	4 Sa
5 So	5 So	5 Mi	5 Fr	5 Mo	5 Mi	5 Sa	5 Di	5 Do	5 So
6 Mo	6 Mo	6 Do	6 Sa	6 Di	6 Do	6 So	6 Mi	6 Fr	6 Mo
7 Di	7 Di	7 Fr	7 So	7 Mi	7 Fr	7 Mo	7 Do	7 Sa	7 Di
8 Mi	8 Mi	8 Sa	8 Mo	8 Do	8 Sa	8 Di	8 Fr	8 So	8 Mi
9 Do	9 Do	9 So	9 Di	9 Fr	9 So	9 Mi	9 Sa	9 Mo	9 Do
10 Fr	10 Fr	10 Mo	10 Mi	10 Sa	10 Mo	10 Do	10 So	10 Di	10 Fr
11 Sa	11 Sa	11 Di	11 Do	11 So	11 Di	11 Fr	11 Mo	11 Mi	11 Sa
12 So	12 So	12 Mi	12 Fr	12 Mo	12 Mi	12 Sa	12 Di	12 Do	12 So
Regatten ohne Ranglistenstaus Hier geben wir Ihnen Hinweise auf Regatten, die nicht im Ranglisten-Kalender geführt werden, aber dennoch viele interessierte Folkeboot-Freunde auf das Wasser ziehen: Regatta/Revieram/vonbis Blaues Band YCRE, Baldeneysee01.05.2023– Pfingstregatten YCRE, Baldeneysee27.05.2023– Max Oertz Regatta FKY, Neustadt i. H.26.05.202329.05.2023 26. Havel Klassik ASV Berlin Unterhavel24.06.202325.06.2023 34. German Classics Laboe/Kieler Förde17.08.202320.08.2023 65. Stadtmeisterschaften Essen SKS, Baldeneysee09.09.202310.09.2023 Schlusslicht Berlin SCG16.09.202317.09.2023 Alle Angaben ohne Gewähr.		13 Do	13 Sa	13 Di	13 Do	13 So	13 Mi	13 Fr	13 Mo
		14 Fr	14 So	14 Mi	14 Fr	14 Mo	14 Do	14 Sa	14 Di
		15 Sa	15 Mo	15 Do	15 Sa	15 Di	15 Fr	15 So	15 Mi
		16 So	16 Di	16 Fr	16 So	16 Mi	16 Sa	16 Mo	16 Do
		17 Mo	17 Mi	17 Sa	17 Mo	17 Do	17 So	17 Di	17 Fr
		18 Di	18 Do	18 So	18 Di	18 Fr	18 Mo	18 Mi	18 Sa
		19 Mi	19 Fr	19 Mo	19 Mi	19 Sa	19 Di	19 Do	19 So
		20 Do	20 Sa	20 Di	20 Do	20 So	20 Mi	20 Fr	20 Mo
		21 Fr	21 So	21 Mi	21 Fr	21 Mo	21 Do	21 Sa	21 Di
		22 Sa	22 Mo	22 Do	22 Sa	22 Di	22 Fr	22 So	22 Mi
		23 So	23 Di	23 Fr	23 So	23 Mi	23 Sa	23 Mo	23 Do
		24 Mo	24 Mi	24 Sa	24 Mo	24 Do	24 So	24 Di	24 Fr
		25 Di	25 Do	25 So	25 Di	25 Fr	25 Mo	25 Mi	25 Sa
		26 Mi	26 Fr	26 Mo	26 Mi	26 Sa	26 Di	26 Do	26 So
		27 Do	27 Sa	27 Di	27 Do	27 So	27 Mi	27 Fr	27 Mo
		28 Fr	28 So	28 Mi	28 Fr	28 Mo	28 Do	28 Sa	28 Di
		29 Sa	29 Mo	29 Do	29 Sa	29 Di	29 Fr	29 So	29 Mi
		30 So	30 Di	30 Fr	30 So	30 Mi	30 Sa	30 Mo	30 Do
			31 Mi		31 Mo	31 Do		31 Di	

Erst weniger Teilnehmer – dann blieb auch noch der Wind weg Saison 2022 – aus Berliner Sicht (Teil II)

von Martina Klemmt und Alexander Loerke

Schlusslicht (SCG)

10 Meldungen bei den Nordischen/kein Wind/also auch keine Ergebnisse

Der SC Gothia hatte in bewährter Weise das traditionelle Schlusslicht als gemäßigte Langstrecke vom Gemünd Havelabwärts Richtung Pfaueninsel ausgeschrieben. Bei SCG war alles bereit. Nur hat uns leider in diesem Jahr der Wind im Stich gelassen, sodass nur der Smalltalk am Tresen übrigblieb. Hoffentlich weht nächstes Jahr ein besseres Lüftchen.

Von Flottenseite wurden alle Folkeboote eingeladen, daran teilzunehmen oder später an Land hinzukommen. Traditionell überlässt bei dieser Wettfahrt der Regattasteuermann die Pinne an einen Vorschoter, um ihm dann während der einen Langstreckenwettfahrt Vorhaltungen zu machen „Da siehst du's – So einfach ist das gar nicht“. Alle anderen genießen einfach eine schöne Langstrecke von der Scharfen Lanke zur Pfaueninsel und soweit die Winde wehen, auch zurück zu segeln, um dann beim Gothia am Tresen von der schönen Tour zu berichten und die Aussicht über die Unterhavel zu genießen. Hier lernten sich neue und alte Folkeboot Segler kennen und vielleicht ergibt sich manch Mitsegelgelegenheit in den kommenden Jahren.

Senatspreis (BYC)

19 Meldungen/16 Teilnehmer

Nun kam der üblicherweise windreiche Oktober und der Kalender war voller Regattatermine – Senatspreis, Berliner Meisterschaft mit der Feier des 80. Geburtstages des Folkebootes und zum Abschluss Rolling Home beim SC Ahoi. Es gab keine massiven

Überschneidungen mit Regatten auf anderen Revieren. Unser Berliner Angebot stand: Boot mitbringen, segeln und zwischen den Regattaterminen in Berlin lassen.

Also waren wir in heißer Erwartung, wer alles die Gelegenheit nutzen würde, um zu uns nach Berlin zu reisen. Doch denkste! Es waren aber nur die üblichen „Verdächtigen“ dabei. Wir hatten eine „tolle“ Regattabahn zusammen mit den H-Booten, gelegentlich von Kats durchgekreuzt. Es ist immer wieder erstaunlich, wenn eine Gruppe von u.a. F18 Katamaranen quer durch die Startvorbereitung rast. Die Wettfahrtleitung vom BYC machte einen ausgezeichneten Job und die Veranstaltung an Land wurde gut gemeistert. Es wurden immerhin 9 Bootsklassen mit Wettfahrtleitung sowie Tonnenlegern, Schiedsgericht und Begleitbooten gekonnt bespaßt, sodass keine Langeweile aufkam. Leider waren auch hier die Windverhältnisse sehr mäßig, sodass wir nur 4 von 5 ausgeschrieben Wettfahrten segeln konnten.

Berliner Meisterschaft (SVSt)

31 Meldungen/28 Teilnehmer (davon 3 aus Dänemark)

Jetzt war die Geburtstagsfeier da, 80 Jahre Folkeboot! Alles war toll geschmückt, und der der SVSt machte mit der Durchführung seinem Ruf alle Ehre. Viele Reden, tolles Essen und hier auch Gäste/Freunde/Bekannte aus Nah und Fern.

Kurzfristig ist H.-C. Steinmüller Corona bedingt als Wettfahrtleiter eingesprungen.

An 3 Tagen waren 8 Wettfahrten ausgeschrieben. Alles auf der Bahn – außer dem Wind. So war Warten

angesagt. Dass zerrte dann auch schon mal wieder an den Nerven der Beteiligten.

Aber dann doch etwas Wind (mal mehr und auch wieder etwas weniger). Die Wettfahrtleitung hatte sich die größtmögliche Bahn ausgesucht. Von einem Ufer bis zum anderen, so dass auch der Seegrund und die Grundstücke darauf teils neu verteilt wurden. Zwischendurch auch noch etwas Berufsschiffahrt. Glücklicherweise war auch H.-C. nicht mit den Bedingungen. Er versuchte das Beste draus zu machen. Zu guter Letzt schafften wir 3 Wettfahrten und damit eine Berliner Meisterschaft. Gewinner wurde die Crew von DEN 666 – Herzlichen Glückwunsch!

Zur BM 2023 treffen wir uns hoffentlich zahlreich im VSAW – auch in Vorbereitung auf die IDM in 2024.

Rolling Home (SC Ahoi) – Kein Wind nirgends

41 Meldungen/35 Teilnehmer (davon 9 aus Dänemark, 2 aus Estland und aus England unser internationaler Klassensekretär/kein Wind/also auch keine Ergebnisse)

Jeweils in der Woche vor und nach den Wettfahrten wehte immer herrlicher Wind?!

Am entscheidenden Wochenende leider nicht. Einige dänische Boote waren in der Zwischenzeit in Berlin geblieben. Und es kamen noch mehr. So bereiteten wir uns in hoher Erwartung auf die letzte Regatta im Jahr vor und beobachteten mit immer mehr Aufregung die Windvorhersagen. Am Samstagmorgen dann rauf auf das frisch geputzte Boot und raus aus dem Hafen. Leichter Wind – bis hinter den Steg. So haben wir uns dann zum SC Ahoi geschlichen und

weiter auf Wind gehofft! H.C. Steinmüller als Wettfahrtleiter zeigte sich dann unternehmungslustig und zeigte uns unter „In Rufweite bleiben“ den ganzen See erst in eine, dann in die andere Richtung. Am zweiten Tag war er dann gnädig und blieb in Sichtweite des SC Ahoi. Kein Wind nirgends, glatte Fläche ringsumher (sehr frei nach J.-W. v. Goethe, Meeres Stille). Als abzusehen war, dass sich an den Windverhältnissen auf dem See nichts ändern würde, wurde das Feld auf dem See lichter und die Schlange am Kran länger. Das konnten wir unseren Gästen nicht übel nehmen, mussten die ja u.a. noch zur Fähre und hatten einen weiten Weg.

Somit eine Rolling Home ohne Wettfahrten, aber wieder mit schönem Beisammensein, nicht nur, aber auch bei Steg-Bier und Büffet am Abend. Zu guter Letzt wurden launig die Preise ausgelost. Toll, was der SC Ahoi da immer wieder für uns auf die Beine stellt. Notiert den Termin schon mal für 2023 im Kalender und meldet zahlreich.

Unser Herbstangebot in diesem Jahr: Senatspreis

07.-08.10.23 BYC

Berliner Meisterschaft

20.-22.10.2023 VSAW

Rolling Home

28.-29.10.2023 SC Ahoi

Flottensitzung Berlin (SPYC)

Von ca. 130 Flottenmitgliedern kamen leider nur 22 zur Herbstsitzung; trotz angekündigter Suppe. Hier wurden und werden auch Probleme/Wünsche/Hinweise aller Berliner Flottenmitglieder besprochen. Erinnerungen/Rückblick/Vorschau auf die letzte und kommende Saison/Termine/Abrechnung der Flottenkasse/Soziale Veranstaltungen werden geplant. Auf diesen Treffen werden auch die Neuerungen der NFIA in Vorbereitung auf die JHV vorgestellt und diskutiert. Wenn aber keiner hingeht, kann die Flotte auch keine Veränderung oder Vorschläge aus der Breite weitertragen und umsetzen.

Schottenessen/Flottengangs im VSAW

Die Berliner Folkebootflotte hatte am 18. November 2022 zum letzten Jahrestermin in den großen Saal des VSAW geladen und 56 kamen. Gäste der Flotte waren Schiedsrichter Olaf und Nils, Robert Niemczewski unser Wettfahrtleiter der IDM 2024 im VSAW, nebst Ehefrauen zum Dank für die Zeit, die sie uns zur Verfügung stellen. Die Geste kam sehr gut an. H.-C. Steinmüller vom SC Ahoi war leider verhindert.

Zur Begrüßung gab es von der Flotte Häppchen und Spumante. Es wurde angestoßen und angeregt miteinander geredet, bevor es zu Tisch ging, um die Figur wieder in Form zu bringen: Kross gebratene Gans satt mit Beilagen, Nachtschiff und Kaffee. Die Getränke waren bis 22 Uhr inklusive. Entsprechend fröhlich wurde es im Saal. Nach dem großartigen Essen gab es wieder einmal die Ansprachen der Verantwortlichen und Preise für die unterschiedlichsten Sieger (Fahrten-, Newcomer-, Rangliste-, Mastbruchpreis). Auch der Wanderpreis für den Sieger der Berliner Rangliste ist wieder aufgetaucht und konnte vergeben werden. Herzlichen Glückwunsch nochmal an die Gewinner. Pepe bekommt seinen Preis auf der Frühjahrsitzung.

Nächstes Schottenessen/Flottengangs ist für den 17.11.2023 vorgemerkt!

Mitgliederversammlung in HH (HSC)

Bei sonniger Aussicht auf Alster und Hafen des HSC traf sich auch hier leider nur ein sehr überschaubarer Kreis von Flottenmitgliedern. Immerhin waren aus Berlin etwas mehr, als eine Handvoll Mitglieder angereist.

Besprochen wurden Planungen und Termine der nächsten Saison, die Vergabe der Fahrtenpreise und erlebnisreichen Touren von zahlreichen Fahrtensegelern, die Ausrichter der nächsten Meisterschaften, Änderungen bei der NIFA, (Wieder-) Wahlen, Vergabe der Ranglistenteller. Alles Weitere im Protokoll der Sitzung.

Gratulation an den alten und neuen deutschen Besten – F GER 466 – Walther und Mannschaft!!!

Wenn ihr Ideen und Wünsche verwirklicht haben wollt, macht im Vorfeld zur JHV Vorschläge oder kommt zur Sitzung. Teilnahme zählt. Nutzt und die Möglichkeit zur offenen Diskussion.

Boot and Fun Messe in Berlin

Kaum waren alle Boote aus dem Wasser und die Arbeiten für die nächste Saison angelaufen oder geplant, da war schon Bootsausstellung in Berlin.

Am Stand von Haubold Yachting (www.folkeboot-centrale.de) war Blickfang die aufgeriggte F GER 1155 „Made in Germany“. Andreas, Martina und Gaby begrüßten jeden aus der Flotte zur Galanacht. Es gab Flens und jede Menge Gespräche rund ums Folkeboot. Besonders Gaby hat begeistert Werbung fürs Folkeboot gemacht. Martina hat Mitglieder geworben, Interessierte informiert und die Chance zum Folkeboot Networken genutzt.

Herzlich Dank an alle, die unser schönes Folkeboot segeln!

Herzlichen Dank an alle, die uns das Regattasegeln mit unserem Folkeboot ermöglichen: den Mitsegelern, Partnern, Segelvereinen und ihren Ehrenamtlichen, Schiedsrichtern und Wettfahrtleitern und deren Crews. Allen, die unserer Klasse die Möglichkeit geben, von außen und in der Breite wahrgenommen zu werden.

Nehmt an drei Ranglistenregatten teil, und ermöglicht uns allen den Erhalt der Meisterschaftswürdigkeit des Nordischen Folkeboot, auch wenn Ihr selbst nicht zur Deutschen Meisterschaft fahren wollt.

Wir sehen uns 2023 auf dem Wasser.

In eigener Sache: Dieser Artikel erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und zeigt nur die Erlebnisse und Erfahrungen weniger Personen aus dem Autorenkreis.



Antwort von „Werksfahrern“ auf den Leserbrief von Klaus Pollähn (3/2022): Leserbrief zum Thema Regatta

von Walther Furthmann, F GER 466, PAULA

Lieber Klaus,

du machst dir Gedanken, wie mehr Interesse am Regattasegeln im Folkeboot gefördert werden kann. Deiner Meinung nach fehlt allen Interessenten das nötige „Rüstzeug“ und Fortbildung könne Abhilfe schaffen. Das könne durch Printmedien der DFV und Weitergabe von theoretischem Wissen erreicht werden.

Als Problem hast du erkannt, dass die „Werksfahrer“ – wie du uns nennst – ihr Wissen nicht teilen möchten, damit sie weiterhin unbedrängt gewinnen können! Als weiteres Manko siehst du, dass die meisten Boote aus der gleichen „Backform“ kommen und Segel und Trimm standardisiert sind.

Einige Gedanken zu deinen Überlegungen:

Wir kennen keine erfolgreiche Folkecrew, die nicht auf Anfrage auf andere Boote geht und Tipps zum Trimm, zur Ausrüstung und zur Segelpraxis gibt. Früher haben wir in der Kieler Flotte die jeweiligen Meistercrews zu einem Infoabend „Wie machen es die deutschen Meister“ eingeladen. Es waren immer recht informative und kurzweilige Veranstaltungen. Aber von selbst aufdrängen werden sich solche Crews nicht... eine freundliche Einladung wäre bei Interesse gut. Was aber können solche Crews überhaupt beitragen, um die Motivation am Regattasegeln und ev. die Fähigkeiten „schneller zu segeln“ zu fördern?

Bei dir Klaus klingt es so als gäbe es so etwas wie ein „Geheimwissen“, das die Werksfahrer unter sich mit ihren Segelherstellern hüten. Unsere Sicht auf das Regattasegeln im Folkeboot: Es gibt zum Material und zum Trimm **kein** „Geheimwissen“. Für ein gewöhnliches Folkeboot aus einer der bekannten „Backformen“ mit Standardmast und Standardsegeln gibt es schriftlich und im Netz alle notwendigen Trimmleitungen. In den vergangenen Jahren war immer wieder zu beobachten, wie gute Crews wie z. B. um Theis Palm oder Lützi Nielsen solch ein Standardboot ausgeliehen haben, es recht kurz vor einer Veranstaltung nach der Standardtrimmanleitung eingestellt haben, um dann das Event zu gewinnen. Die Mehrzahl unserer Boote ist sehr ähnlich ausgerüstet und nahezu gleich schnell. Ich betrachte dies als großen Erfolg unserer internationalen Klassenvereinigungen. Diese Situation macht für uns erst den Reiz der Regattasegelei im Folkeboot aus. Unsere Crew möchte, dass unser Boot „standardmäßig“ schnell ist... nicht schneller!

Mit solch einem Boot **gewinnt** dann jede Crew das Rennen, die bei Null an der besten Position der Linie startet, die richtig Bock auf Segeln hat und bei aller Anspannung die gute Laune an Bord behält.

Die bei Fehlern, die offensichtlich waren, nicht mäkelt sondern nach vorne schaut, die Windreher am Wind und vorm Wind mitnimmt, die wenige taktische Fehler macht und... vielleicht am Wichtigsten, die blitzsaubere Rollwenden, Rollhalsen und Tonnenmanöver fährt.

Also gewinnen ist ganz einfach und gar nix Geheimnisvolles! Man kann den Grundtrimm von erfolgreicheren Booten relativ leicht auf andere Boote übertragen und natürlich kann man dann über Feinheiten bei Trimm und Bootsspeed reden. Aber nach unserer festen Überzeugung darf das nicht zu viel Raum einnehmen. Denn was nach vorne bringt, ist auf dem Wasser Üben, Üben und Üben. Viele Startübungen, auch ohne andere Boote, um das Timing zu trainieren. Rollwenden üben bis zur Erschöpfung! Alle Optikinder und Jollencrews machen das. Zwei Tonnen in kleinem Abstand in Luv und Lee runden bis der Abstand beim Runden kleiner und kleiner wird. Und, gut für die Steuerfrau/den Steuermann, aber langweilig für die Crew: lange konzentriert Steuern bei richtigen Crewgewichtstrimm... gerne stundenlang bei jedem Wetter.

Wir denken, um das Regattasegeln nach vorne zu bringen, ist es der richtige Weg, in den Flotten und bundesweit, sehr stark und noch mehr als jetzt in gute und praxisorientierte **Trainingsveranstaltungen** zu investieren. Wer da Erfolge spürt, bekommt Lust, sich in Regatten mit anderen Crews zu messen. Abends oder an Wochenenden und gerne mit nettem und geselligem Rahmenprogramm.

Holli Dittrich und Klaus Blenckner haben im Frühjahr in Eckernförde in hervorragender Weise gezeigt wie es geht!

Zur Nachahmung empfohlen!

Mit sportlichen Grüßen
von der „Paula Crew“

Folkeboot Brosche aus Silber

von Thomas Lyssewski, F GER 316, LORD JIM

1983 war die DM in Hamburg (Elbe) im Mühlenbergloch mit insgesamt 8 Wettfahrten und 34 Mannschaften. Deutschen Meister war Tische Blenckner, F GER 273. Für die ersten 10 Mannschaften gab es als Sonderpreis je ein kleines silbernes Folkeboot in einem Kunststoffblock eingegossen. Danke Götz Hintze (F GER 17, später F GER 493). Götz entwickelte eine Stahl-Negativform, wovon dann entsprechende Silikonformen hergestellt worden sind um, dann die Brosche/den Anhänger in Silber zu formen. Diese Stahlform hat mein Vater, Rudi Lyssewski (F GER 365) damals in Verwahrung genommen und mir in diesem Jahr 2022 zur Verfügung gestellt.

Wir, Martina Klemmt (F GER 1155) und ich (F GER 316), dachten darüber nach, dass wir diese Brosche/den Anhänger gern wieder aufleben lassen wollen. Die Silberbrosche könnte dann auch auf einer Mahagoni Platte montiert werden.

Bitte bei Interesse einmal bei uns melden, damit wir dann eine mögliche Produktion anschieben können. Die Kosten hängen von der

Anzahl an Bestellungen ab, als Richtpreis könnt ihr ca. 320,-€ einkalkulieren (dieser hängt letztendlich von der Ausführung, der Anzahl und dem Silberpreis ab).



Eine künstlerische Tradition wiederbeleben

von Oliver Lenz, F GER 464 AKARAVANA

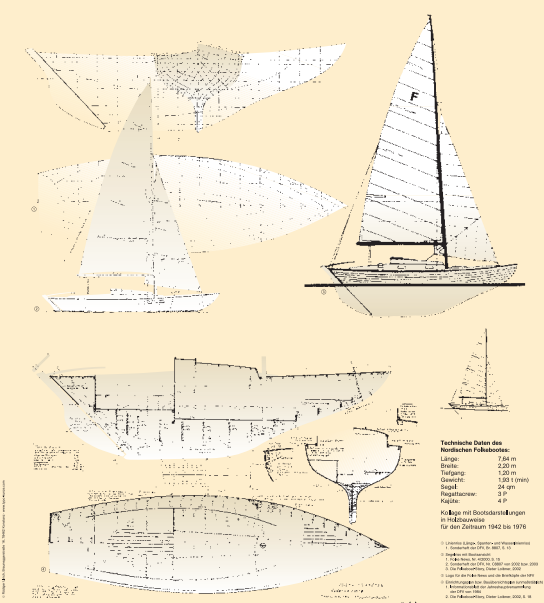
Unser Segelkamerad Rüdiger Ulrich (früher F G 219) von der Flotte Bodensee hat 2008-2010 unter Mitwirkung von Gerhard Kunze (F G 461) eine Collage unseres schönen Bootes erstellt. Das Poster im Format 420x560 mm enthält Risse und Pläne des nordischen Folkebootes in Holzbauweise von 1942-1976. Sie umfassen das Folkeboot in technischen Aspekten, Bootslinienriss, Bauübersichtsplan, unmaßstäblich gemäß Quellenverzeichnis. Zwei Farben stehen zur Auswahl: Schwarz, hellgelber Grund oder Schwarz, weißer Hintergrund. Jahrelang wurde den Folkeseglern das Werk über die FolkeNews angeboten und dann von Konstanz aus an die Interessierten versendet. Über die Jahre sind so 40-50 Collagen unter die Leute gekommen.

Rüdiger ist in der Zwischenzeit über 80 Jahre alt, hat sein Holzfolke, die FG 219, altershalber verkauft und nun auch dieses Projekt an mich übergeben. Er möchte gerne, dass die Collage weiterlebt und aktiv angeboten wird. Die Collagen werden im Digitaldruck auf mattem 200g-Offsetpapier erzeugt und per Papprolle zum Selbstkostenpreis an die Interessenten versendet.

Vielleicht hat ja aber auch ein Verein einmal die Idee, die Collage als Preis zu vergeben. Für Veranstaltungen bieten wir an, ein individuelles Design/Headline etc. zu integrieren. Mindestabnahmemenge dann 20 Stück. Die Stückpreise inkl. Versand kalkulieren wir dann individuell.

Anfragen bitte per Mail an:
olenz.tt@web.de

Nordisches Folkeboot



Ruhrland Folkeboot Finale 2022

von Heiner Fahnenstich, F GER 664 COMEBACK

Nach überstandener Covid Zeit und einem schwierigen Neubeginn in diesem Jahr mit nur geringen Meldezahlen waren zum Ruhrland Folkeboot Finale auf dem Baldeneysee im Jahr 2022 wieder 24 teilnehmende Folkeboote gemeldet. Am weitesten angereist war die Crew um Rene Bastian, die den Weg von der Schlei bis an den Baldeneysee getrailert waren und Geert Paulsen aus Flensburg, der ein Folkeboot gechartert hatte.

In einem „Goldenen Oktober“ bei herrlichen Sonnenschein und 3 bis 5 Windstärken aus westlichen Richtungen gingen am Samstag 23 Schiffe an den Start. Gestartet wurde in Seemitte ein up-and-down Kurs mit der Luvtonne in Höhe des ETUF, dem westlichsten Club am See. Der Wind und der Kurs standen für sehr faire Verhältnisse

Die erste Wettfahrt konnte Sascha Gardy mit Crew der F GER 741 für sich entscheiden, vor Jörg Meier (F GER 1086) und Marc Hartmer (F GER 830).

Ein Lob geht an die Wettfahrtleitung, die es fertig brachte, die jeweils fol-

genden Wettfahrten in extrem kurzer Zeit nach dem letzten Zieldurchgang erneut zu starten, sodass keine Wartezeiten zwischen den Wettfahrten auf dem Wasser entstanden.

Die zweite Wettfahrt begann mit einem Fehlstart – allgemeiner Rückruf. Der Wiederholungsstart eröffnete eine trickreiche Kreuz mit leicht wechselnden Winden, welche extrem aufmerksames Segeln erforderte. Gewonnen wurde diese Wettfahrt von Jörg Meier mit Frau Biggi und Wolfgang Rostek vor Manuel Wettels (F GER 485) und Marc Hartmer.

Die dritte Wettfahrt bei noch immer unverändert guten Bedingungen – Wind und Sonne – wurde von Manuel Wettels vor Thorsten van Eyll – F GER 977 – und Sascha Gardy gewonnen.

Damit ergab sich ein Zwischenstand nach 3 Wettfahrten von zwei punktgleichen Teams an der Spitze und einer weiteren Crew nur 1 Punkt dahinter.

Am Abend gab es dann im Clubhouse des Yachtclub Ruhrland ein Gala-

menü an festlich gedecktem Tisch in abendlicher Stimmung über dem See und Temperaturen, die sogar noch erlaubten im Freien zu dinieren.

Der nächste Wettfahrttag musste die Entscheidung bringen, bei 3 fast Punktgleichen Schiffen an der Spitze. Jedoch spielte der Wind nicht mit. Nach einer Startverschiebung an Land und einer weiteren Startverschiebung auf dem Wasser, sah sich die Wettfahrtleitung gezwungen, die Wettfahrtserie mit 3 Wettfahrten zu beenden.

Gewonnen wurde damit das Folkeboot Finale 2022 von Jörg Meier und Crew punktgleich vor Sascha Gardy und einen Punkt vor Manuel Wettels als Dritten.

Der Wanderpreis geht an Jörg Meier, der Wanderpreis für die beste Dame an Biggi Meier. Der Katerpreis für den Trinkfestesten am Vorabend ging an Andre Feldin. Der Wanderpreis für den Ranglistenersten der Saison 2022 der Essener Flotte – ein Folkeboot Vollmodell – ging ebenfalls an Jörg Meier.



Jahreshauptversammlung 2022 der DFV

Protokoll der Mitgliederversammlung

Protokollführer Thomas Lyssewski, 19.11.2022

Protokoll der Jahreshauptversammlung 2022 der Deutschen Folkeboot Vereinigung am 19.11.2022 im Clubhaus des HSC, Hamburg

1 Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Dr. Jürgen Breitenbach

1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit durch die rechtzeitige Einladung in der Folkenews

Rechtzeitige Ankündigung der JHV der DFV in der Folkenews 3/2022

1.2 Annahme der Tagesordnung durch die Versammlung

36 Mitglieder anwesend und einstimmig die Tagesordnung angenommen

1.3 Wahl des Protokollführers

Einstimmig Herr Thomas Lyssewski

1.4 Gedenken der verstorbenen Mitglieder

Karsten Bleck	F GER 1118	Flensburg
Fiete Mahrt	F GER 896	Eckernförde
Gernot Meyer		Dortmund
Dr. Hans-Jürgen Weise	F GER 1087	Rheinfelde
Günther Vogt	F GER 614	Essen

1.5 Ehrung der Mitglieder mit langjährigen Mitgliedschaft:

50 Jahre

Dr. Jürgen Breitenbach	F GER 417	Kiel
Horst Dittrich		Eckernförde
Heinz-Peter Müller		Berlin
Dieter Reichelt		Berlin

40 Jahre

Hans-Heinrich Hansen		Ens
Günther Koch		Berlin

25 Jahre

Uwe Baykowski		Kiel
Hans-Joachim Braun		Berlin
Max Giessler		Flensburg
Dr. Haymo Jepsen		Flensburg
Peter Koop		Essen
Kurt Manegold		Essen
Jochen Niemann		Kiel
Georg Pulver	F GER 206	Hamburg
Karl-Heinz Rath		Kiel
Martin Satzinger		Berlin
Goswin Schlenhoff		Essen

2. Berichte der Vorstände

2.1 Bericht des 1. Vorsitzenden, Dr. Jürgen Breitenbach

Nach 2 Jahren, in denen unsere Aktivitäten unter starken Corona-Einschränkungen gelitten haben, wollten wir eigentlich voll durchstarten, doch dann kam der 24. Februar und es wurde nicht leichter...

Zur Überwindung des Corona-Blues haben wir die folgenden Aktivitäten stark unterstützt:

- 80 Jahre Folkeboot feierten wir am 2. Juli in Überlingen am Bodensee, am 15. Oktober beim SVST in Berlin und während des GP in Kiel.
- Die IDM in Travemünde und der GP in Kiel wurden außergewöhnlich von der DFV gesponsert.
- Weitere Flottenveranstaltungen, wie Training und mehr, wurden gefördert.

Wie in der letzten JHV vorgeschlagen hat sich eine Arbeitsgruppe zum Thema zukünftige Pressearbeit in der DFV gebildet.

Die zukünftige Pressearbeit wird aus 4 Säulen bestehen:

- Website
- Folkenews
- Soziale Medien
- Öffentlichkeitsarbeit

Erste Konturen dieser Teams, bildeten sich heraus. Wenn es sinnvoll erscheint, wird externe Unterstützung eingebunden. Aus dieser Arbeitsgruppe wurden 3 Ausgaben der Folkenews erstellt. Danke an Jan Hinnerk Alberti und Martina Klemmt.

2.2 Bericht des 2. Vorsitzenden, Heiner Fahnenstich

Die Flotte Essen und Heiner hatten sich um die IDM in Travemünde 2022 gekümmert.

Im Weiteren findet die Boot Düsseldorf im Januar 2023 statt und die Folkeboot Zentrale stellt ein Folkeboot aus in der Zusammenarbeit mit Haubold Yachting.

2.3 Bericht des Sportwartes, Sönke Durst

Es waren 28 RL-Regatten geplant, von 21 RL-Regatten liegen Ergebnisse vor und es konnten dort RL-Punkte gesammelt werden.
Nur 37 von geforderten 40 Steuerleuten (MO 5.1.1) sind in der Jahresrangliste.
Bei 7 RL-Regatten keine Ergebnisse.
Gründe: Absagen, zu geringe Beteiligung, Windmangel

Goldcup zur KiWo:

über 50 Boote aus Estland, Schweden, England, Finnland, Dänemark und Deutschland; meist positives Feedback von den TeilnehmerInnen

Zur IDM im Rahmen der Travemünder Woche

gab es 20 von geforderten 25 Meldungen (MO 9.1).
Es waren nur 17 von geforderten 23 Startern (MO 9.1):
Daher keine Meisterschaft, sondern „nur“ eine Besten-ermittlung.

„Gelbe Karte“ vom DSV,

da wir in zwei Punkten nicht mehr meisterschaftswürdig (MO 5) sind (mind. 25 Meldungen/23 Starter bei der IDM; mind. 40 Steuerleute in der Jahresrangliste)

Aussichten

In 2023 und 2024 sind die geforderten Melde- und Starter-zahlen höchstwahrscheinlich gesichert (Sønderborg und Berlin).

Ranglistenteller

Alle drei Ranglistenteller gehen dieses Jahr an die Kieler Förde:

3. Platz: Dr. Jürgen Breitenbach F GER 417
2. Platz: Walther Furthmann F GER 466
1. Platz: Ulf Kipcke F GER 739

Termine:

IDDM Sønderborg:

Mi, 28.06. bis Sa, 01.07.2023

Gold Cup in Tallinn, Estonia:

30.07. bis 04.08.2023

Regatta in San Francisco

voraussichtlich Sept./Okt. 2023

2024	IDM Berlin	Goldcup Schweden
2025	IDM Schlei?	Goldcup Dänemark
2026	IDM?	Goldcup Deutschland?

2.4 Bericht des technischen Obmanns, Thomas Lyssewski

Der Mastfuß darf während der Regatta nicht verstellt werden (keine aktive Verstellung durch einen Flaschenzug)
Die Gesamtlänge des nord. Folkebootes ist 7,68 m
Beim Wechsel vom Holz-Mast + - Baum auf einen Alu-Mast (mind. 37 kg) + Baum (mind. 9 kg) sollte im Zweifel das Gewicht vom Mast nachgewogen werden (Gesamtgewicht kontrollieren).

Wie wird ein Folkeboot gewogen?

Das Boot wird völlig leer geräumt, keine Segel, kein Anker, keine Ausrüstung, keine Fender, kein Motorstuhl, kein Flaggenstock, keine Festmacher, keine Schubladen, keine Batterie und die Bilge muss schwammtrocken sein.
An Bord bleibt nur der Mast und Baum mit allen Beschlä-gen, stehendem und laufendem Gut, sowie allen festen Trimmleinen, Bodenbretter, Bilgepumpe, Sitze und die Abdeckungen der Kojen

Beispiel einer möglichen Kontroll-Vermessung vom Folkeboot.

Steuermann

Segel-Nr.

Kurzzeichen nur vom Vermesser und Verm.-Helfer

	Detail/Maß	Regel	vorh. ja o.k.	nicht vorh. nein nicht o.k.
1. Messbrief	Original bzw. vom DSV beglaubigte Kopie	1.70 ff	☐	☐
2. Plakette	fest angebracht	1.67.1/4	☐	☐
3. Gewicht gemäß Messbrief	kg	10.10	☐	☐
Ausgleichsgewicht	kg	10.20	☐	☐
4. allgemeine Erfordernisse Mast		6.1 / 6.2	☐	☐
5. allgemeine Erfordernisse Baum	insbes.	6.3. (6.3.2!) + 6.3.8	☐	☐
6. Vorsegelbasis (J-Maß)	Maximum 2000mm	6.1.7	☐	☐
7. Messmarken	Mast 13mm Baum max. 3380	6.1.11 6.3.3	☐	☐
8. Segel	beachte: Regel 11.11.10 !!			
	Hersteller NFIA-Button-Nr.			
Groß		9.20 ff	☐	☐
	Hersteller NFIA-Button-Nr.			
Fock		9.30 ff.	☐	☐
9. Ausrüstung				
	1 Anker 12 kg (altern. 4,5 oder 6 kg +Kette) 11.		☐	☐
	1 Ankerleine min 25 m 12 mm (Kette inkl.)		☐	☐
	2 Festmacherleinen min 20 m 12mm		☐	☐
	Bilgepumpe, Eimer 9 Liter, Paddel 1,4 m, Schwimmwesten		☐	☐
Schlusszeichnung des Vermessers:				

2.5 Bericht des Fahrtenobmannns Jan Hinnerk Alberti

Arnisser Folkeboot Treffen in der WSG am 21. Mai 2022, Plan 2023 Pfingsten. Insgesamt waren 15 Folkeboote vor Ort und 5 Mannschaften ohne Folkeboot.

Am Sonabend sind die letzten Folkeboote durch die Kappeler Brücke direkt auf die Geschwaderbahn gesegelt. Wir waren insgesamt 10 Folkeboote bei sehr anspruchsvollen Bedingungen, kurze steile Welle bei ca. 7-8 bft auf der Bahn. Die Bahn leerte sich dann sehr schnell auf 3 Folkeboote.

Abstimmungsgespräch für das Arnisser Treffen am 8.1.2023 in Kiel.

Die Sternfahrt Anfang August 2022 war in Mommark/DK ein gutes, geselliges Treffen und dem anschließenden Klinker Cup in DK, Faldsled vom 08.08. - 11.08.2022.



2.6 Bericht des Pressewarts entfällt

2.7 Bericht des kommiss. WEB-Administators Felix Gäde

DFV-Website seit 2018 auf Basis vom Content Management System (CRM) Joomla - folkeboot.de

Übernommen von Hajo im März 2022

Ca. alle 2 Tage ein neuer Beitrag

Herausforderungen in 2023

- Upgrade auf Joomla 4.X
 - Upgrade auf neue PHP Version mit Update des Templates
 - eventuell neuer Look notwendig
- Schickt mir gerne Ideen für das neue Design: Beispiel Websites, mit Designs, die euch gefallen; Funktionen, die ihr vermisst

internet@folkeboot.de

Börse (Marktplatz): Umschlagplatz für Boote, Segel und Zubehör 30 Boote 40 Segel/Segelsätze & Zubehör

Anzeigen 3 Monate gültig

2.7 Bericht des Kassenwartes Hans-Joachim Meyer

Der Bericht zum Haushaltsabschluss für das Geschäftsjahr 2022 weist ein Minus von 6.634,85 € auf. Durch das Vereinsvermögen der DFV ist dieses aber gedeckt.
Der Mitgliederbestand zum 30.09.2022 betrug 670 Mitglieder, dies sind 2,9% weniger als zum 30.09.2021.

Das alte Geschäftsjahr wurde zwar mit einem Minus von ca. 6.634,85 € abgeschlossen, aber das Vereinsvermögen der DFV e. V. betrug 78.696,09 €.

Der Haushaltsplan für 2023 wurde vorgestellt und wird unter Punkt 11 abgestimmt.

Mitgliederbewegung					
Flotten	Mitglieder	%	Boote	%	Mitgl./ Boot
Berlin	160	23,9	96	21,8	1,7
Bodensee	59	8,8	46	10,4	1,3
Eckernförde	17	2,5	6	1,4	2,8
Essen	121	18,1	85	19,3	1,4
Flensburg	30	4,5	22	5,0	1,4
Hamburg	59	8,8	36	8,2	1,6
Kiel	78	11,6	49	11,1	1,6
Lübeck	36	5,4	28	6,3	1,3
Meck.-Pomm.	9	1,3	9	2,0	1,0
Möhneseesee	14	2,1	13	2,9	1,1
Schlei	44	6,6	23	5,2	1,9
ohne	43	6,4	28	6,3	1,5
	670		441		1,5

3. Bericht der Kassenprüfer

Der Kassenprüfer Nils Hansen erstattete Bericht über die Kassenprüfung 2022. Die Überprüfung mit Stichproben von Belegen zeigte keine Auffälligkeiten.

Die Kassenprüfer Gerd und Nils empfehlen die Entlastung des Vorstandes und der Kasse.

4. Entlastung des Kassenwartes und des Vorstandes

Einstimmige Entlastung des Vorstandes und der Kasse.

5.	Wahlen
5.1	Wahl des 2. Vorsitzenden, Heiner Fahnenstich (Bestätigung) Einstimmige Wahl durch die Versammlung angenommen.
5.2	5.2 Wahl des T0, Thomas Lyssewski (Bestätigung) Einstimmige Wahl durch die Versammlung angenommen.
5.3	Wahl des WEB-Administrators Felix Gäde hat das Amt des Web-Administrators in den letzten Monaten kommissarisch wahrgenommen, jetzt stellt er sich zur Wahl als Web-Admin. Einstimmige Wahl durch die Versammlung angenommen.
5.4	Wahl des Pressewarts Es hat sich aus der Versammlung keiner zur Wahl gestellt. Die Arbeit wird zwischen auf 4 Säulen basierenden Arbeitsgruppen aufgeteilt (s. o.).
5.5	Wahl des 1. Kassenprüfers, Gerd Michels (Bestätigung) Einstimmige Wahl durch die Versammlung angenommen.
6.	Verleihung des Fahrtenpreises SUI 40 Solvejg Gewinner Fahrtenpreis: (per Video zugeschaltet) Fehmarn – Seeland rund – Hiddensee/Rügen – Swinemünde Ruedi und Beatrice Wüthrich F G 568 Zauberflöte Berlin – Stettin – Bornholm Stefan Möhring und Christiane Klimisch mit Greta, Hanna und Paul
7.	Keine Satzungsänderungen Keine Anträge von Mitgliedern.

8.	Terminplanung 2023 • 28. Juni - 01. Juli 2023: IDDM Sønderborg/DK • 30. Juli - 04. August 2023: Gold-Pokal Tallinn • 02. Juli 2022: Folkeboot-Treffen in Überlingen/Bodensee • September/Oktober 2023: San Francisco Meldung über den Sportwart
----	---

• 2024	IDM Berlin	Goldcup Schweden, Halmstad
• 2025	IDM Schlei?	Goldcup Dänemark
• 2026	IDM?	Goldcup Deutschland?

09.	Planung der JHV 2023 Die JHV findet in der Flotte statt, wo im darauffolgenden Jahr die IDM stattfindet. Termin 25. November 2023, 14.00 Uhr in Berlin VSaW. Kolle terminiert den Termin mit dem Segelverein VSaW.
-----	--

10.	Hauhaltsbeschluss für 2022 Der Haushaltsplan für 2023 (Geschäftsjahr 01.10.2022 – 30.09.2023) wurde vorgestellt und einstimmig beschlossen.
-----	---

11.	Verschiedenes NIFA neuer Chairmann, Per Buch (DK), ist verantwortlich für eine einheitliche Klassenvorschrift. Vize Chairmann Stefan Westerlund (FIN) Secretary Simon Osgod (GBR) Technical Committee Lennart Magnusson(SWE) Zur Zeit sind wir als DFV nicht vertreten und sollten hier auch als möglicher Beisitzer durch den 1. Vorsitzenden oder den T0 vertreten sein.
-----	--

Deutsche Folkeboot Vereinigung e.V.



Deutsche Folkeboot Vereinigung der Nordischen Folkeboote im Deutschen Seglerverband Die Deutsche Folkeboot Vereinigung ist der Zusammenschluss von Folkebootseglern aus der gesamten Bundesrepublik. Unser Nordisches Folkeboot ist eine vom DSV anerkannte ausländische Einheitsklasse mit ca. 800 Booten in Deutschland und mehr als 4.400 Booten weltweit.	Der Vorstand 1. Vorsitzender Dr. Jürgen Breitenbach Starweg 18, 24159 Kiel Telefon: +49 151 14014911 juergen.breitenbach@gmx.de 2. Vorsitzender Heiner Fahnenstich Birkenweg 11b, 42579 Heiligenhaus Telefon: +49 162 4249421 info@folkeboot-essen.de Kassenwart Hans-Joachim Meyer Weinmeisterhornweg 89a, 13593 Berlin Telefon: +49 30 3622552 kassenwart@folkeboot.de Sportwart Sönke (Asta) Durst Am Königsmoor 10, 24248 Mönkeberg Telefon: +49 431 6408809 sportwart@folkeboot.de Pressewart/Redaktion Posten ist vakant	Internet-Obmann Felix Gäde Behringstraße 32a, 01159 Dresden Telefon: +49 1578 3047692 internet@folkeboot.de Technischer Obmann Thomas Lyssewski Kortenland 16a, 22395 Hamburg Telefon: +49 172 6274782 technik@folkeboot.de Obmann Fahrtenseglern Jan H. Alberti Twedter Strandweg 5d, 24944 Flensburg Telefon: +49 170 2865496 fahrtenseglern@folkeboot.de Mitgliedsbeiträge per Bankeinzug am Anfang eines jeden Jahres Eigner 60 Euro Mitsegler 30 Euro Schüler, Studenten 10 Euro Jugendliche 0 Euro Konto Deutsche Folkeboot Vereinigung Deutsche Bank AG Kiel IBAN: DE34 2107 0024 0035 1916 00
--	--	---

Die Deutschen Folkeflotten und ihre Flottenobleute als Ansprechpartner

Berlin Martina Klemmt Scharfe Lanke 47, 13595 Berlin Telefon: +49 30 3232058 obfrau@folkeboot-berlin.de www.folkeboot-berlin.de	Flensburg Mark Luther Möllhye 5, 24989 Dollerup Telefon: +49 163 7290823 flotte-flensburg@folkeboot.de	Mecklenburg-Vorpommern Posten ist vakant www.folkeboot-mv.de
Bodensee Yvonne Begré Frohmatstr. 15, CH-9320 Arbon Telefon: +41 71 4401522 begre.gygax@bluewin.ch www.folke-bodensee.de	Hamburg Peter Hosie Falkenstein 2, 22587 Hamburg Telefon: +49 40 813575 Mobil: +49 152 56018860 hosie@hamburg.de www.folkeboot-hh.de	Möhneseesee Wilfried Sürth Am Höhnchen 12, 53127 Bonn Telefon: +49 228 284306 E-Mail: mail@wsuerth.de www.folkeboot-moehneseesee.de
Eckernförde Arne Bach Wilhelm-Lehmann-Str 6a, 24340 Eckernförde Telefon: +49 170 7680133 www.folkeboot-eckernfoerde.de	Kiel Dr. Jürgen Breitenbach Starweg 18, 24159 Kiel Telefon: +49 151 14014911 www.flotte-kiel.de	Schlei Udo Hompesch Telefon: +49 175 4140202 E-Mail: folkeboot-schlei@gmx.de www.folkeboot-schlei.de
Essen Uli Terhart Holsteinanger 62b, 45259 Essen Telefon: +49 201 288793 info@folkeboot-essen.de www.folkeboot-essen.de	Lübeck Heino Haase (kommissarisch) Gneversdorfer Weg 9, 23570 Travemünde Telefon: +49 170 2015143 heino.haase@haase-segel.de www.folkeboot-luebeck.de	Obmann des Folkebootes Junior Thomas Jönck Am Krähenwald 43a, 21465 Reinbek E-Mail: thomasjoenck@arcor.de www.kdyjunior.de

DFV Verlag, p.A. Hans-Joachim Meyer
Weinmeisterhornweg 89 A, 13593 Berlin, C 8807

Deutsche Post 
PRESSEPOST

